

kontakt@stiftung-cgjung.ch

Von: Haus C.G. Jung <sandra.huegeli@stiftung-cgjung.ch>
Gesendet: Donnerstag, 19. Dezember 2024 15:49
An: kontakt@stiftung-cgjung.ch
Betreff: Haus C.G. Jung Newsletter Dezember 2024



Newsletter – Haus C.G. Jung

Küsnacht, Dezember 2024

«Soweit wir zu erkennen vermögen, ist es der einzige Sinn der menschlichen Existenz, ein Licht anzuzünden in der Finsternis des blossen Seins.»

C.G. Jung, *Erinnerungen, Träume, Gedanken*, 20. Auflage, 2018, S. 355.

Editorial

Liebe Leser:innen, liebe Freund:innen des Hauses und liebe Gönner:innen
«Alle Jahre wieder» ... dürfen wir um diese Jahreszeit einen neuen Besucherrekord in unserem Museum verkünden, was uns sehr freut. Die positiven Rückmeldungen und die berührenden Einträge in unserem Gästebuch bestärken uns darin, weiterhin mit Hingabe und Leidenschaft an der Gestaltung eines besonderen Erlebnisses für unsere Besuchenden zu arbeiten.

Wir möchten an dieser Stelle nicht nur den über 3500 Besuchenden danken, sondern auch unseren treuen Freund:innen und Gönner:innen. Diese Unterstützung ermöglicht es uns, das Museum lebendig zu halten und immer wieder neue Projekte umzusetzen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Festtage, von Herzen nur das Beste und viel Licht und Freude im 2025.

Weihnachtliche Grüße

Stiftungsrat, Museumsleitung und Geschäftsführung

Der Stiftungsrat stellt sich vor



Trägerschaft des Museums Haus C.G. Jung ist die «Stiftung C.G. Jung Küsnacht». Sie wurde 2002 mit dem Stiftungszweck gegründet, die Erinnerung an Carl Gustav Jung und an seine Ehefrau und Mitarbeiterin Emma Jung-Rauschenbach wachzuhalten, deren Leben, Werk und Umfeld zu dokumentieren und eine weitere Entfaltung und Entwicklung der Jung'schen Psychologie zu fördern. Wer sich für die Stiftung engagiert und wieso, stellen wir in dieser Rubrik vor; heute mit Sabina Merk.

Sie engagieren sich für die Stiftung C. G. Jung. Was motiviert Sie dabei?

Meine Motivation speist sich aus verschiedenen Quellen. Ich arbeite als ganzheitliche Therapeutin und habe selbst ein grosses Interesse an der Erforschung des menschlichen Innenlebens. In meiner täglichen Arbeit mit den Klient:innen steht das Zusammenspiel von Körper, Geist und Psyche im Zentrum. Andererseits bin ich als Urenkelin von Emma und Carl Gustav Jung-Rauschenbach Teil der weitverzweigten Familie. Somit habe ich eine thematische und persönliche Motivation, mich als Stiftungsrätin zu engagieren.

Wie wichtig ist Ihnen die Einbindung der lokalen Gemeinschaft in die Aktivitäten des Museums? In welcher Weise wird diese gefördert?

Ich halte einen Austausch mit der lokalen Gemeinschaft für enorm wertvoll. Wir sehen uns als Teil der Gemeinde Küsnacht und möchten uns hier entsprechend

auch lokal engagieren. Regelmässig pflegen wir deshalb den persönlichen Austausch mit der Gemeinde, organisieren gemeinsam Veranstaltungen oder schliessen uns bestehenden Veranstaltungen an. Es ist uns wichtig, dass wir die lokale Bevölkerung für unser Museum begeistern können, und schätzen es ausserordentlich, dass viele Vereine und Organisationen aus der Region sich für Führungen und Privatführungen anmelden.

Gibt es eine Ausstellung oder ein Projekt, auf das Sie besonders stolz sind?

Ich freue mich besonders auf eines der zukünftigen Projekte, nämlich die geplante Sonderausstellung zu Emma Jung-Rauschenbach. Ich hoffe, dass es uns gelingen wird, darin ihrer ausserordentlichen Persönlichkeit gerecht zu werden.

Welche Rolle spielen die inhaltlichen Aspekte der Arbeit von C.G. und Emma Jung-Rauschenbach für die Arbeit des Museums und der Stiftung?

Für das Museum spielen die inhaltlichen Aspekte vor allem in den Sonderausstellungen zu spezifischen Themen eine Rolle. Dort werden bestimmte Aspekte der Analytischen Psychologie aufgegriffen und mit den Mitteln eines Museums weitervermittelt. Dies gilt auch für themenbezogene Veranstaltungen, wie Vorträge und Buchvernissagen zum Beispiel. Mit der Stiftung unterstützen wir Projekte, die dem Stiftungszweck entsprechen. Dabei arbeiten wir eng mit dem Familienarchiv zusammen.

Haben Sie im Museum ein Lieblingsstück oder einen Lieblingsort?

Ganz klar am Seeufer im Garten!

Museum — Jahresvorschau der Museumsleiterin

Gerne möchte ich an dieser Stelle keinen Rückblick halten, sondern in die Zukunft schauen. Das kommende Jahr wird vielerorts im Zeichen von C.G. Jungs 150. Geburtstag stehen. Bereits sind verschiedene Anlässe im Museum Haus C.G. Jung, in Küsnacht und in Zürich für 2025 in Planung. An dieser Stelle bereits ein kleiner Vorgeschmack:

Diese ruhige Zeit anfangs Jahr werden wir Mitarbeitenden des Museums dazu

nutzen, die Sonderausstellung für 2026 zu planen und auch wieder einmal einen «Winterputz» in der Ausstellung zu machen.

In den Kalenderwochen 11 und 12 fahren wir den Betrieb kurzzeitig hoch und erwarten viele Besuchende aus der ganzen Welt mit zusätzlichen Öffnungszeiten.

Am 26. März findet im Museum Haus C.G. Jung im Rahmen des von der Kulturkommission herausgegebenen Buchs "Literarisches Küssnacht" eine Podiumsdiskussion zu C.G. Jung, Max Frisch und Thomas Mann statt (siehe <https://www.kuesnacht.ch/page/40/event/12974/eventdate/10782>).

Am 8. Mai 2025 startet das Museum offiziell in die Sommersaison und ist wieder regulär jeden Donnerstag und Freitag geöffnet, sowie an 1-2 Samstagen pro Monat (ausgenommen Feiertage). Die genauen Öffnungstage publizieren wir wie immer mindestens 90 Tage im Voraus auf der Homepage des Museums.

Im Juni werden im ganzen Kanton Zürich die Museen im Rahmen der «Klingenden Museen» ertönen. An die Musikaffinität der Familie Jung erinnert noch heute ein Flügel im Speisezimmer. In Kooperation mit dem Orchester der Kantonsschule Küssnacht plant das Museum Haus C.G. Jung eine kleine Darbietung von jungen Talenten in seinen historischen Räumlichkeiten.

Vom 24.-29. August wird in Zürich der 23. Internationale Kongress der Analytischen Psychologie stattfinden. Während der Zeit des Kongresses werden an vielen Orten in und um Zürich von verschiedenen Institutionen Veranstaltungen zu Psychologie und zu C.G. Jung geplant. Das Museum Haus C.G. Jung öffnet während der beiden Wochen des Kongresses seine Pforten an zusätzlichen Tagen und bietet eine grosse Auswahl an öffentlichen Führungen an. Tickets sind ab dem 1. Mai 2025 online auf unserer Homepage erhältlich.

Am 5. September findet in Küssnacht die 3. Kulturnacht Küssnacht statt. An verschiedensten Orten werden in Küssnacht kulturelle Events dargeboten. Auch das Museum Haus C.G. Jung wird sich daran beteiligen und die Bevölkerung von Küssnacht in den Garten oder das Haus einladen (witterungsabhängig).

Die Sommersaison beschliessen wir dann voraussichtlich wieder Ende Oktober 2025. Ab November sind die Öffnungszeiten leicht reduziert. Aber natürlich ist das Museum auch in den Wintermonaten an mindestens einem Wochentag für unsere Besuchenden geöffnet und wir stehen gerne für private Gruppenführungen zur Verfügung. Melden Sie sich einfach bei uns, möglichst acht Wochen im Voraus.

Noch zu definieren ist das Datum unseres Gönneranlasses 2025. In stimmungsvoller Umgebung möchten wir uns auch nächstes Jahr wieder bei unseren Freund:innen und Gönner:innen für ihr Engagement für das Haus C.G. Jung bedanken. Es bleibt also noch genügend Zeit, sich als [Freund oder Gönnerin anzumelden](#). Informationen zu den eigenen geplanten Anlässen des Museums Haus C.G. Jung finden Sie ab nächstem Jahr auf unserer Webseite.

Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches 2025!

Eva Middendorp, Museumsleiterin

Sonderausstellung «C.G. Jung – Reise ins Unbewusste»

Aus der aktuellen Sonderausstellung «C.G. Jung – Reise ins Unbewusste» stellen wir Ihnen in unserem Newsletter in loser Abfolge ausgewählte Exponate vor. Diesmal geht es um eine Holzfigur:



«Loki / Hephaistos», ca. 1920
Holz, geschnitzt, bemalt
21x4x4 cm
Familienarchiv Jung

**«[...] Loki oder Hephaistos mit rotem Flammenhaar,
der in der Hand einen Tempel trägt» (C.G. Jung, GW 9/I, § 682)**

Die Holzskulptur des Loki/Hephaistos, entstand ca. 1920. Loki ist in der germanischen Mythologie eine Tricksterfigur, die eine Doppelbedeutung als Kulturheld und Betrüger hat. Er verkörpert auch eine unberechenbare Naturgewalt und kann den Weltuntergang herbeiführen. In der Volkstradition wird er mit dem Element Feuer in Verbindung gebracht. In der griechischen Mythologie ist Hephaistos der Gott des Feuers und der Schmiedekunst. Er gilt ebenfalls als Kulturbringer, Trickster und grosser Zauberer.

C.G. Jung erschien in einer Fantasie vom 7.10.1917, die er im *Schwarzen Buch* 7 (S. 2) notierte, eine Gestalt namens Ha. Diese wird beschrieben als schwarzer Magier, der das Geheimnis der Runen kennt. In einer späteren Fantasie stellte sich die Figur Ka als die andere Seite von Ha vor (SB 7, S. 38 ff.). Kas Körper war aus schwarzem Eisen, seine Augen waren aus purem Gold. Er verkündete, sein Geheimnis sei die Essenz aller Magie, die Liebe. Er habe einen Tempel als Gefängnis und Grab für die Götter gebaut (SB 7, S. 39). Der Tempel als Gefängnis und Grab deutet darauf hin, dass die Transformation von Gottesbildern — psychologisch die Veränderung höchster individueller und kollektiver Werte — in den Händen eines dunklen Gottes, im Unbewussten, geschieht. Die Figur des Ka, dessen Geheimnis die Liebe sei, lässt ebenfalls an Eros denken, den C.G. Jung am Ende seines Lebens als «kosmogonos, ein Schöpfer und Vater-Mutter aller Bewusstheit» umschrieb (*Erinnerungen*, S. 384).

Die Figur des Loki/Hephaistos spiegelt das Bedürfnis C.G. Jungs, dem schöpferischen Geist, der sein Leben bestimmte, der ihn immer wieder vor grosse Schwierigkeiten stellte, ihm jedoch auch seine immense Schaffenskraft und grosse Hingabe verlieh, Ausdruck zu geben.

Die gestalterische Arbeit ist ein Schritt der Objektivierung innerer Erfahrungen. In den *Erinnerungen* (S. 210) bemerkte C.G. Jung dazu, dass das «Ästhetisieren» allein nicht genüge, um seine inneren Erlebnisse zu verstehen und er sich deshalb angespornt gefühlt habe, ein wissenschaftliches Verständnis zu erarbeiten. Dennoch waren die gestalterischen Arbeiten, zu denen natürlich auch das *Rote Buch* zählt, wichtig, denn mit ihnen «kam die Einsicht in die ethische Verpflichtung den Bildern gegenüber». C.G. Jungs Lebensführung und

Lebenswerk zeugen von seinem grossen Engagement, diese Verpflichtung zu erfüllen.

Denise Rudin, Assistenz der Museumsleitung

«C.G. Jung – Reise ins Unbewusste»

«Um die Fantasien, die mich unterirdisch bewegten, zu fassen, musste ich mich sozusagen in sie hinunterfallen lassen. [...] Ich musste jedoch wagen, mich dieser Bilder zu bemächtigen. Wenn ich es nicht täte, riskierte ich, dass sie sich meiner bemächtigten.» C.G. Jung. Erinnerungen, Träume, Gedanken, S. 199.

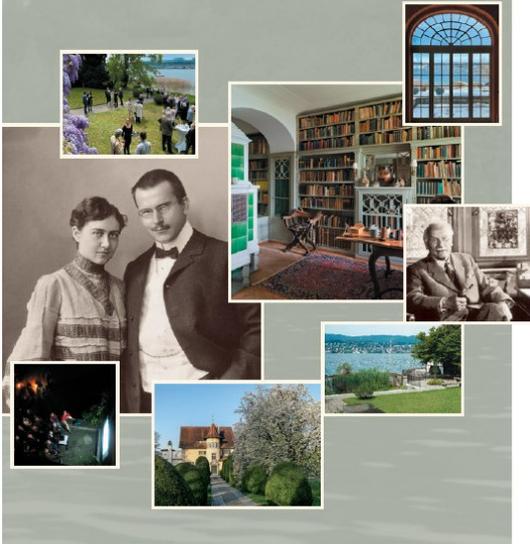
Verpassen Sie nicht unsere Sonderausstellung und [planen Sie jetzt Ihren Besuch](#).



Freund:innen und Gönner:innen des Museums Haus C.G. Jung

Zu Gast bei C.G. und Emma Jung-Rauschenbach

Gönner:innen und Freund:innen des Museums Haus C.G. Jung



Als Freund:innen und Gönner:innen des Museums Haus C.G. Jung profitieren Sie laufend von interessanten Informationen, unvergesslichen Veranstaltungen, ganzjährig unbegrenztem Eintritt ins Museum. Geniessen Sie den Austausch mit interessanten Personen aus dem In- und Ausland. Sind Sie interessiert, uns wiederkehrend zu unterstützen?

[Hier finden Sie alle Informationen dazu.](#)

Die denkmalgeschützte Liegenschaft



© Museum Haus C.G. Jung

Unsere Öffnungszeiten:

Donnerstag: 13:30 Uhr - 17:00 Uhr

Samstag: 11:00 Uhr - 15:00 Uhr / 1-2 Mal monatlich (vgl. Webseite)

Letzter Einlass 30 Min. vor Schluss.

Eintrittspreise

Erwachsene: CHF 22.- inkl. umfassender Ausstellungs-Guide

Jugendliche und Studenten: CHF 15.-

Kinder unter 12: Gratis

Weitere Informationen finden Sie laufend auf unserer Webseite

www.cgjunghaus.ch.

Besuch planen

Das Museum Haus C.G. Jung ist auf Facebook!



Seit Anfang März 2022 erhalten interessierte Personen auf unserer Facebook-Seite (nur englisch) regelmässig Informationen und Eindrücke aus unserem Museum. Wir laden Sie herzlich dazu ein, uns zu folgen:

Jetzt folgen

Unterstützung Museum Haus C.G. Jung

Das Museum Haus C.G. Jung ist auf Unterstützung angewiesen. Der laufende Museumsbetrieb sowie der Unterhalt der denkmalgeschützten Liegenschaft sind aufwändig und teuer.

Wir freuen uns entsprechend über kleine und grosse Spenden, die dabei helfen, den Erhalt und die Weiterentwicklung des Museums und der Liegenschaft langfristig zu sichern.

Spenden Sie direkt über unsere [Website](#), oder überweisen Sie uns einen Betrag Ihrer Wahl auf IBAN: CH18 0877 9001 2500 1805 6. Herzlichen Dank!

Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, Email-Adresse und Ihre Anschrift an. Wir senden Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung.

Gönner:innen und Freund:innen

Falls Sie unser Museum längerfristig unterstützen möchten, heissen wir Sie als Gönner:innen oder Freund:innen herzlich willkommen. Frau Hügli freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme: sandra.huegli@stiftung-cgjung.ch.

Jetzt spenden



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann können Sie sich [hier abmelden](#).

Änderungen ohne Vorankündigung vorbehalten

Museum Haus C.G. Jung Küsnacht | sandra.huegli@stiftung-cgjung.ch | www.cgjunghaus.ch

This email was sent to kontakt@stiftung-cgjung.ch

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

Stiftung C.G. Jung Küsnacht · Seestrasse 228 · Küsnacht 8700 · Switzerland

